

# PodC JLL Episode 221

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 221: Das Vaterunser – Teil 3 – Fürbitte (Matthäus 6,10)

Wir stecken mitten im Vaterunser. Wie schon gesagt, sehe ich das Vaterunser als ein Modellgebet, das nicht wörtlich gebetet werden soll, sondern das als Gerüst dient, um mein tägliches Gebet zu strukturieren.

Wo Heuchler für andere beten und Heiden versuchen, ihren Gott mit vielen Worten zu bestechen, da treffen wir in der Stille auf unseren Vater im Himmel und nehmen uns erst einmal Zeit, um ihn anzubeten.

Was kommt nach der Anbetung?

*Matthäus 6,10: dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!*

Das Konzept vom Reich Gottes ist immer eines, das sich uns nur langsam erschließt, weil es so selten gepredigt wird. Das Reich Gottes steht als Konzept für Gottes Herrschaft. Wo es ein Reich gibt, da gibt es einen König und ein Volk.

Einerseits ist Gott der Herrscher der Welt. Nebukadnezar hat völlig Recht, wenn er formuliert:

*Daniel 4,31.32: Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Generation zu Generation (währt). 32 Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet, und nach seinem Willen verfährt er mit dem Heer des Himmels (= Engel) und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du?*

Gott ist der Herr der Geschichte und lenkt sie in seinem Sinn. Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist die, dass Gott in dieser Welt ein Reich aufrichtet, indem er seinen König krönt. Und diese Krönung findet auf Golgatha statt. In dem Moment, wo der Herr Jesus am Kreuz stirbt, da erfüllt sich, was Jesus selbst so gepredigt hat.

*Markus 1,15: und (Jesus) sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!*

Jesus predigt noch, dass das Reich Gottes nahe gekommen ist, und dann am Kreuz wird er zum König. So wie Gott selbst es durch Psalm 2 formuliert:

*Psalm 2,6: »Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!«*

Reich Gottes, das ist die Herrschaft Gottes.

*Matthäus 6,10: dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!*

Wenn Jesus den Jüngern aufträgt zu beten, *dein Reich komme*, dann beten sie noch vor dem Kreuz. Sie beten, wenn man so will, auf das Kreuz hin. Sie sollen dafür beten, dass Gott den nächsten Schritt tut, um diese Welt zu retten. Und jetzt könnte man denken. O.k. Golgatha ist vorbei, das Reich Gottes ist eine Realität, Jesus ist der König der Könige das Gebetsanliegen hat sich erledigt.

Aber ich hoffe, ihr versteht, dass Golgatha im Blick auf die Herrschaft Gottes nur so etwas wie der Startschuss war. Wenn es bei Reich Gottes um die Herrschaft Gottes im Leben von konkreten Menschen geht, dann bedeutet *dein Reich komme* im Blick auf den einzelnen Menschen, dass der sich bekehrt, ein Jünger Jesu wird, sich der Herrschaft des Messias unterstellt und sein Leben für Jesus lebt.

Ich hoffe, ihr versteht, was ich sagen will. Das Reich Gottes ist objektiv ein Angebot an alle Menschen, sich zu bekehren. Aber subjektiv ist es eine Einladung in die Nachfolge. *Dein Reich komme* bedeutet dann eben auch: Ich bete dafür, dass alle Bereiche *meines* Lebens unter die Herrschaft Gottes kommen. Dass ich nicht nur davon rede, dass Jesus mein König ist, sondern, dass ich danach lebe. Reich Gottes muss wachsen. In die Breite – mehr Bekehrungen – und in die Tiefe – mehr Heiligung.

Deshalb nenne ich diesen Block im Vaterunser auch *Fürbitte*. Bei *dein Reich komme; dein Wille geschehe* bete ich für Menschen. Ich bete, dass sie sich bekehren und der Herrschaft Jesu unterstellen. Ich bete aber auch, dass die Bekehrten alle Bereiche ihres Lebens dem Willen Gottes unterstellen. Dass sie Sünde lassen, Weisheit suchen, Gerechtigkeit leben, Heiligkeit lieben.

Reich Gottes. Breite und Tiefe. Bekehrungen und Heiligung. Mission und Nachfolge.

Ich wünsche mir, dass Gottes Wille geschieht. Und das kann sein auf der Ebene von Weltpolitik, auf der Ebene von einzelnen Ländern oder Städten, aber auch in meinem Leben, im Leben meiner Familie, meiner Gemeinde oder im Leben der Menschen, die Gott mir einfach so über den Weg schickt.

*Matthäus 6,10: dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!*

Im Himmel geschieht nur das, was Gott will. Auf der Erde sieht das anders aus. Und ich darf das ändern. Durch mein Gebet.

Ich darf mir einzelne Bereiche vornehmen, Menschen an meinem Arbeitsplatz, die Leute in meinem Sportverein oder vielleicht die Ehe meiner Freunde, die kriselt. Ich darf mir überlegen: Was würde Gott sich für diese Menschen wünschen. Was ist sein Wille für ihr Leben? Was ist für sie richtig gut? Und dann darf ich dafür beten. Eben Fürbitte.

Fürbitte fokussiert uns weg von uns auf Gottes Reich. Es fokussiert uns auf Evangelisation und auf Mission, aber auch ganz praktisch auf das geistliche Leben meiner Geschwister. Ich wünsche mir in der Fürbitte, dass Jesus immer mehr Herr wird im Leben von Menschen.

Im Himmel ist die Sache klar.

*Offenbarung 5,13.14: Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! 14 Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.*

Im Himmel sind die Machtverhältnisse völlig klar. Und in der Fürbitte wünsche ich mir, dass die Menschen, für die ich bete, etwas von dieser Klarheit erfahren und anfangen, das zu tun, was Gott ganz konkret von ihnen will. Es tun, weil es für sie eben mal das Allerbeste ist, was ihnen passieren kann.

Fürbitte heißt: Ich bete dafür, dass das Leben der Menschen um mich herum gelingt. Und nicht irgendwie, sondern so wie Gott es für sie vorgesehen hat. Alles Leid (1Petrus 3,17) und alle Heiligung (1Thessalonicher 4,3) und alle guten Werke (1Petrus 2,15) und allen Glauben (1Thessalonicher 5,18) mit eingeschlossen.

Fürbitte heißt, ich wünsche mir für Menschen, was Gott sich jetzt in diesem Moment für sie wünscht. Und ich spreche meinen Wunsch aus.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir die Liste der Menschen anschauen, für die du regelmäßig Fürbitte tust. Fehlen da noch Personen? Fehlen noch Anliegen? Betest du gezielt und konkret (vgl. Lukas 22,23; Johannes 17)?

Das war es für heute.

Bete dafür, dass du ein Vorbild für die Jüngeren in punkto Fürbitte wirst.  
Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.  
AMEN